



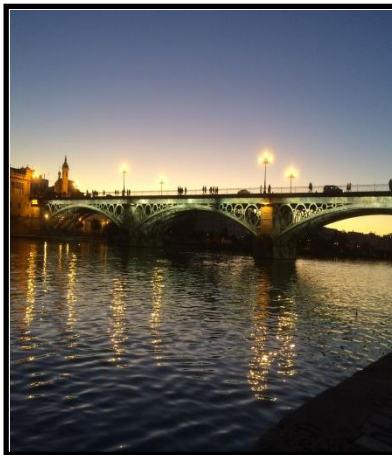
DHBW

Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart

Erfahrungsbericht

Robin Stumpp

Auslandssemester in Sevilla, Spanien



Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Studienfach: BWL - Industrie

Semester: 4

Jahrgang: 2014

Gasthochschule: Universidad Pablo de Olavide

Ort: Sevilla, Spanien

Zeitraum: 25. Januar 2016 – 20. Mai 2016

Kontakt: robstum@arcor.de

Ende Mai 2016 ging eine sehr schöne, aufregende und lehrreiche Zeit in Sevilla zu Ende. Vier Monate, die geprägt waren durch viele neue Bekanntschaften, neuen kulturellen Erfahrungen und dem Privileg an einer ausländischen Hochschule, mit allen Besonderheiten und Unterschieden gegenüber der Heimathochschule, studieren zu dürfen. In der folgenden Ausführung möchte ich etwas näher auf diese Zeit eingehen. Dies mit der Hoffnung, nachfolgende Jahrgänge für ein Auslandsstudium motivieren zu können und um hilfreiche, praktische Tipps für das Auslandsstudium in Sevilla weitergeben zu können.

Vorbereitungen

Bereits mit Anfang des dualen Studiums und mit Kenntnisnahme über die Möglichkeit im Ausland studieren zu können, verfestigte sich bei mir der Wunsch ein Auslandssemester zu absolvieren. Dementsprechend ging ich dieses Vorhaben recht frühzeitig an und informierte mich. Neben der Teilnahme an der Auslandsmesse an der DHBW erkundigte ich mich im Internet und bei Ansprechpartnern der DHBW über den Ablauf der Anmeldung und der Einschreibung. Da ich an der DHBW einen Spanischkurs für Anfänger belegte, war ein Aufenthalt in Spanien die perfekte Möglichkeit mein Spanisch zu verbessern. Ich war sehr froh, dass das Studienprogramm „Hispanic Studies“ der Universität Pablo de Olavide (UPO) in Sevilla auch Studenten mit geringen Spanischkenntnissen den Zugang gewährt. In diesem Programm werden die Vorlesungen auf Englisch gehalten mit zusätzlichem freiwilligem Spanischkurs. Nachdem die Wahl der Universität und des Studienprogrammes festgelegt wurde, begann die Bewerbungsphase. Zuerst musste ca. 9 Monate vor Semesterbeginn im Ausland eine Anmeldung an das Auslandsamt der DHBW Stuttgart versendet werden. Nächster Schritt war die Zusendung der finalen Bewerbung, die ca. 3 Monate vor Semesterbeginn ebenfalls an das Auslandsamt der DHBW gesendet werden musste. Dokumente die dieser Bewerbung beigelegt und vorher zusammengetragen werden mussten waren:

- ein Bewerbungsformular der Uni in Sevilla
- ein Learning Agreement für die Uni in Sevilla
- ein Empfehlungsschreiben
- Notenbescheinigungen
- Kopien Personalausweis und Passfoto

Nach der erfreulichen Zusage, die die UPO in Sevilla erteilte, begann im Anschluss die Reisevorbereitungsphase. Fünf weitere Mitstudenten meines Kurses erhielten ebenfalls eine Zusage der UPO in Sevilla. Wir entschieden uns jeweils zu zweit die Apartmentsuche für die Zeit in Sevilla anzugehen. Jedoch ist die alleinige Suche nach einer mit ausländischen Studenten besetzten Wohngemeinschaft empfehlenswert, da so dann zwangsweise eine Fremdsprache zur Verständigung gesprochen werden muss. Aus zahlreichen Portalen, die Wohnungen vermittelten, entschieden wir uns relativ schnell für den Anbieter easypiso.com. Hier ist der Austausch mit den Vermietern über das Portal problemlos möglich, ohne dass hierbei der eigene E-Mail Account beansprucht werden muss. Das Flugticket buchten wir über fluege.de. Empfehlenswert sind jedoch auch andere Dienstleister wie beispielsweise momondo.de, da hier keine bzw. nur eine geringe Servicegebühr fällig wird. Um im Ausland flexibel und gebührenfrei Geld abheben zu können, sollte man sich vorher über die Möglichkeiten bei der Hausbank informieren. Bei Bargeldabhebung mit einer üblichen Sparkassen EC-Karte werden bei jeder Abhebung 6€ fällig. Deshalb sollte

man die Möglichkeit in Betracht ziehen eine Kreditkarte zu beantragen, bei der keine Kosten bei der Abhebung fällig werden. Außerdem sollte das Vorhandensein einer Auslandsrankenversicherung sichergestellt sein. Nach Abhandlung aller oben aufgeführten Punkte steht einer erfolgreichen Reise ohne unerfreulicher Überraschungen nichts mehr im Wege.

Studium im Gastland

Das Studium im Ausland ersetzte mein 4. Semester an der DHBW Stuttgart. Ich musste demnach keine Prüfungen an der DHBW nachholen. Im Gegensatz zum Semester meiner daheim gebliebenen Kurskollegen begann die Studienzeit in Spanien bereits einen Monat vorher, sodass meine Theoriezeit im 4. Semester vier statt drei Monate betrug. Dies musste mit meinem Unternehmen abgestimmt werden, d.h. eventueller Urlaub musste beantragt werden. Da ich in dieser Zeit studierte, erkannte mir mein Ausbildungsunternehmen großzügigerweise diese Zeit als Lehrzeit an, sodass ich nur sehr wenige Tage Urlaub nehmen musste. Dies war jedoch nicht bei all meinen Studienkollegen, die ebenfalls ihr Semester im Ausland absolvierten, der Fall. Durch die Anforderungen des Lehrplans der DHBW Stuttgart mussten Kurse an der UPO belegt werden, die identische oder zumindest ähnliche Lerninhalte wie derer an der Heimathochschule vermittelten. Diese mussten in einem Learning Agreement, das bereits in den Vorbereitungen erwähnt wurde, von unserem Studiengangsleiter abgesegnet werden. Die Wahl fiel in Abstimmung mit unserem Studiengangsleiter auf folgende 5 Fächer.

- Organizational Theory (ersetzt Organisation und Personal / Pflichtfach) – auf Englisch

In diesem Studienfach erhält man einen weitreichenden Einblick in relevante Theorien bezüglich Organisationsstrukturen. Die Ansätze berühmter Ökonomen wie Taylor, Fayol und Weber und weitere wurden betrachtet und hinterfragt. Nach Behandlung verschiedener Organisationsstrukturen wurden die Möglichkeiten im Hinblick auf ein Organisationsdesign (Inhalte: Organigramm, Kommunikationsregeln, Hierarchieebenen, Struktur der Abteilungen, Zusammensetzung der Stellen usw.) besprochen und im Hinblick auf zu erwartende Veränderungen der Unternehmensumwelt abgewägt.

Prüfungsleistungen:

1x midterm exam (im März), 1x final exam (Ende Mai).

Notenzusammensetzung:

| | |
|-------------------------|-----|
| Midterm exam: | 30% |
| PDLs (Arbeitsaufträge): | 30% |
| Final exam: | 30% |
| In-class participation: | 10% |

- International Management (ersetzt Vertriebsmanagement / Pflichtfach) – auf Englisch

Die Inhalte in diesen Vorlesungen sind vielfältig. Man erhielt einen Einblick in unterschiedliche Kulturen und die unterschiedlichen Anforderungen im Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern (z.B. In Japan muss anders auf einen Kunden eingegangen werden, als dies beispielsweise in Deutschland der Fall ist). Außerdem wurden unterschiedliche Möglichkeiten im Rahmen der Internationalisierung angesprochen (Auslandsniederlassungen, Joint Venture, Strategische Allianz, Franchise etc.). Des Weiteren wurden externe Einflüsse, die Unternehmen beeinflussen (Neugründung einer Auslandsniederlassung, die Globalisierung, unterschiedliche Kulturen etc.) analysiert und passende Lösungsvorschläge entwickelt.

Prüfungsleistungen:

1x midterm exam (im März), 1x Projektarbeit in 3er oder 4 er Gruppen (Zusammen 20 Seiten auf Englisch), 1x final exam (Ende Mai).

Notenzusammensetzung:

| | |
|-------------------------|-----|
| Mid-term exam: | 20% |
| Final exam: | 25% |
| Final project: | 25% |
| In-class participation: | 25% |

- International Finance (ersetzt Investition und Finanzierung / Pflichtfach) – auf Englisch

In diesem Kurs wurde zu Beginn auf die Entstehung der heutigen Finanzwelt eingegangen. Die Anfänge der Handelstheorien von Smith und Riccardo sind ebenfalls behandelt worden. Schwerpunkte stellten verschiedenste Rechnungen zu Arbitragemöglichkeiten mit Hilfe von Wechselkursunterschieden zweier unterschiedlicher Währungsgebiete dar. Hierbei wurden ebenfalls die Möglichkeiten von Finanzierung und Investition in den angesprochenen Währungsgebieten durchleuchtet und die für das Unternehmen profitablere Alternative ermittelt. Inhalte bezüglich Spekulationsinstrumenten wie „Foreign Contracts“, „Futures“ und „Options“ waren ebenfalls Bestandteile dieses Kurses.

Prüfungsleistungen:

1x midterm exam (im März), 1x Projektarbeit in 2er Gruppen, 1x final exam (Ende Mai).

Notenzusammensetzung:

| | |
|-------------------------|-----|
| Midterm exam: | 20% |
| Final exam: | 30% |
| Final project: | 35% |
| In-class participation: | 15% |

- Global Economy (ersetzt Geld und Währung / Pflichtfach) – auf Englisch

Dieser Kurs bietet einen umfangreichen Einblick in die gesamte Weltwirtschaft. Zuerst haben wir auch hier Handelstheorien von Smith und Riccardo behandelt. Diese wurden durch zeitlich nachfolgende Theorien ergänzt. Der freie Handel und die in diesem Zusammenhang relevanten Organisationen wie die GATT und die WTO sind durchleuchtet und Vor- und Nachteile dieser Organisationen diskutiert worden. Zudem wurden politische und wirtschaftliche Themen wie intellektuelles Eigentum, die Umweltentwicklung und die weltweite Armut angesprochen und behandelt. Abgerundet wurde die Vorlesung durch die Entstehung und Entwicklung der Geld- und Währungssysteme.

Prüfungsleistungen: 1x midterm exam (im März), 1x Projektarbeit in 2er Gruppen, 1x final exam (Ende Mai).

Notenzusammensetzung:

| | |
|-------------------------|-----|
| Midterm exam: | 30% |
| Final exam: | 35% |
| Final project: | 15% |
| In-class participation: | 10% |

- Spanish Course (optional, d.h. freiwillig gewählt) – auf Spanisch

Am Einführungstag der UPO wurde das jeweilige Spanisch - Sprachniveau jedes Studenten in einem schriftlichen Test ermittelt. Auf Grundlage dieses Tests hat man dann Empfehlungen und eine anschließende Einordnung in die entsprechenden Kurse mit dem passenden Niveau vorgenommen. Je nach Kurs sind niveauspezifische Vorlesungen gehalten worden. Vom Erlernen spanischer Grundvokabeln über Konjugationen bis hin zur Ausarbeitung von spanischen Texten war für jede Einstufung das Passende dabei.

Prüfungsleistungen:

2x midterm exam (im März und April), 1x mündliche Prüfung, 1x final exam (Ende Mai).

Notenzusammensetzung:

| | |
|-------------------------|-----|
| Midterm exam 1: | 20% |
| Midterm exam 2: | 20% |
| Final exam: | 25% |
| Homework: | 20% |
| In-class participation: | 15% |

Aufenthalt im Gastland

Sevilla, Hauptstadt Andalusiens, besitzt viele Facetten die es absolut lohnenswert machen die Stadt zu besichtigen, noch besser dort zu studieren. Mit knapp 700.000 Einwohnern ist die Stadt nicht zu groß und nicht zu klein. Geteilt durch einen Fluss mit dem klangvollen Namen „Guadalquivir“ bietet die Stadt ein sehr schönes Flussufer, das an warmen Sommertagen zum gemütlichen Zusammensitzen oder zum Picknicken einlädt. Wir saßen dort oft nach den Vorlesungen, sonnten uns oder lernten wenn es in der Wohnung zu heiß

geworden war. Besonders nachts mit dem beleuchteten Stadtteil Triana im Hintergrund und der ebenfalls beleuchteten Brücke „Puente de Triana“ beweist das Ufer wieso es für mich einer der schönsten Plätze in Sevilla ist.

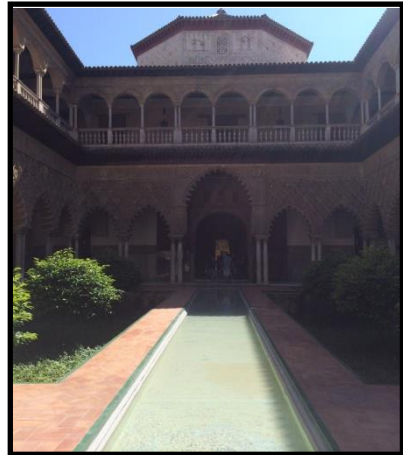
Ebenfalls absolut sehenswert sind Sehenswürdigkeiten wie der Plaza de España, Las Setas, die Kathedrale Giralda oder der Palast Alcázar.



Flussufer, Sevilla



Las Setas, Sevilla

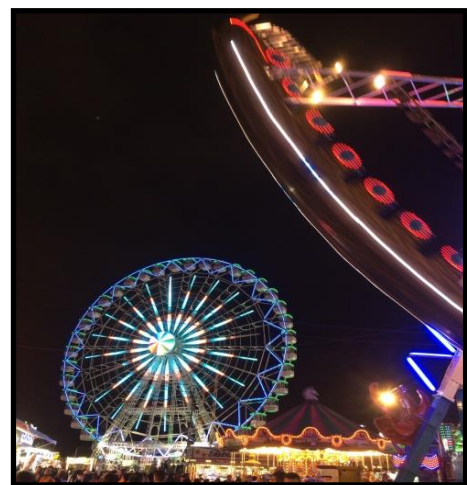


Palast Alcázar, Sevilla

Die Sehenswürdigkeiten sind zu Fuß sehr gut abzulaufen. Zudem stellen Busse oder das Metronetz eine im Großen und Ganzen sehr gute Anbindung dar. Die Stadt bietet zudem als fahrradfreundliche Stadt eine weitere empfehlenswerte Option von A nach B zu kommen. Auf unseren anfänglichen Erkundungstouren mussten wir nicht selten nach dem Weg fragen, da die Stadt einem Labyrinth ähnelt. Die super hilfsbereiten Einwohner halfen uns jedoch zu jeder Zeit weiter.

Sevillas Einwohner, genannt „Sevillanos“, verkörpern nicht nur Hilfsbereitschaft sondern auch Lebenslust. Besonders gegen später Stunde am Wochenende oder sogar unter der Woche lässt sich dies beobachten. Es wird gemeinschaftlich in Tapas Bars oder Cervezerias gegangen und nicht selten stimmt die eine oder andere Gruppe ein sevillanisches Volkslied an.

Zweimal während des Semesters gab es eine freie Woche. Dies war der Semana Santa und der Feria de Abril geschuldet. Die Mitte März beginnende Semana Santa ist der spanische Begriff für die in katholischen Ländern des spanischsprachigen Raums gefeierte heilige Woche. In dieser Woche finden mehrmals am Tag Prozessionen statt, die durch die gesamte Stadt ziehen. Mit den sogenannten Pasos (tischförmige Konstruktionen, die eine Marienstatue oder eine Jesusstatue abbilden), ihren Trägern und den Begleitern, die sogenannten Nazarenos (Büßer) werden die Prozessionen durchgeführt. Zumeist werden Sie in Stille von Einwohnern und Touristen verfolgt. Sevillas Prozessionen gehören dabei zu den berühmtesten. Die



Feria de Abril, Sevilla

Feria de Abril fand in der zweiten freien Woche statt. Im Vergleich zu Deutschland ähnelt es sehr einem Volksfest mit Fahrgeschäften, Essens - und Losständen. Einziger Unterschied sind die vielen, kleinen Zelte (sogenannte Casetas) und die Kleidung. Die meisten Frauen

gehen in Flamenco-Kostümen zur Feria. Begleitet werden Sie von ihren Männern, die als Abendrobe oft Anzug und Krawatte wählen.

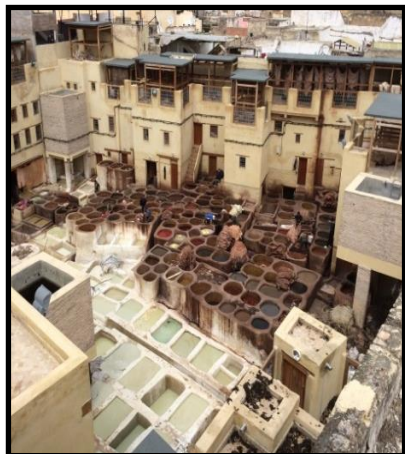
Die erwähnten freien Wochen eigneten sich auch ideal zur Erkundung umliegender Reiseziele. Generell bleiben zwei Möglichkeiten wie die Planung und die Reise angegangen werden kann. Entweder man entscheidet sich die Planung einer der Organisationen wie „We love Spain“ oder dem „Erasmus Club“ zu überlassen oder man plant die Reisen auf eigene Faust. Wir entschieden uns für Letzteres, da man hier flexibler ist und dies in der Regel billiger ist. So machte ich mich in der ersten freien Woche mit 2 Studienkollegen auf nach Marokko. Von Sevilla aus nahmen wir den Bus nach Tarifa und von dort aus fuhren wir mit der Fähre nach Tanger in Marokko. Unterkünfte buchten wir meistens immer recht kurzfristig. In Hostels kann man in Marokko sehr billig unterkommen. Eine Nacht dort bekommt man schon ab 5-8 € (8 er Schlafsaal). Von Tanger reisten wir dann weiter in die Städte Chefchoun (auch Blue City genannt wegen des blauen Anstrichs der Häuser), Fés und mit dem Nachtzug nach Marrakech. Insgesamt gefiel uns der Trip sehr gut. Wir erkundeten die Städte, schlenderten durch die Märkte (Sūqs genannt) und saßen abends mit anderen Gästen des Hostels gemütlich zu einer Tasse Tee zusammen. Lediglich der geplante Wüstentrip, der am vorletzten Tag von Marrakech aus geplant war, viel im wahrsten Sinne des Wortes durch das schlechte Wetter und den gesperrten Bergpass ins Wasser.



Chefchoun, Marokko



Sūqs von Marrakech,

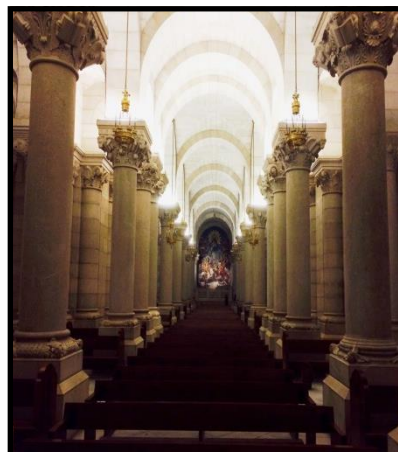


Lederfabrik in Fés, Marokko

Nach sechs Tagen Aufenthalt in Marokko flogen wir sehr preiswert (48€) nach Madrid. Sehenswürdigkeiten wie den Palacio Real de Madrid, die Almudena Kathedrale, den Retiro - Park und das Estadio Santiago Bernabeu sind auf jeden Fall zu empfehlen.



Palacio Real de Madrid

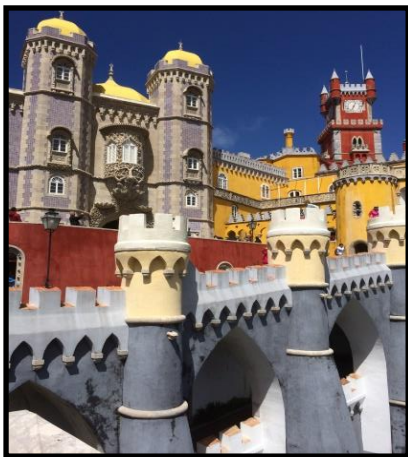


Almudena Kathedrale, Madrid



Estadio Santiago Bernabeu

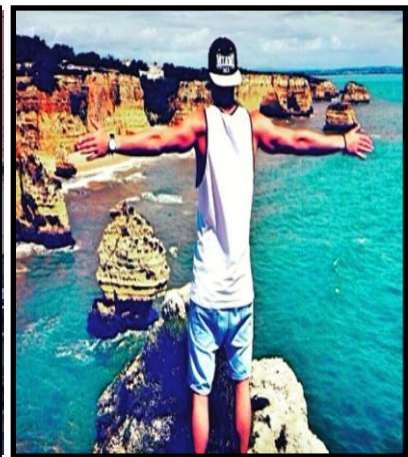
Unser nächstes Reiseziel hieß Portugal. Anfang/Mitte April in der zweiten freien Woche starteten wir unseren Portugal Trip, der fünf Tage dauern sollte. Da unser Vorlesungsplan nur Einheiten von Montag bis Donnerstag aufwies, traten wir die Reise bereits am Freitag vor der Feria de Abril an. So konnten wir ebenfalls dort noch einige Tage verbringen. Mit einem im Vorfeld der Reise sehr preiswert gebuchten Mietwagen fuhren wir zu fünft Richtung Lissabon, das unser erstes Ziel darstellte. Im Großen und Ganzen hat uns Lissabon sehr gut gefallen, auch wenn das Wetter nicht immer unseren Vorstellungen entsprach. Mit einer Riksha machten wir eine Stadtrundfahrt und besichtigten Sehenswürdigkeiten. In Lissabon begutachteten wir Sehenswürdigkeiten wie das Castillo de San Jorge (von dem man über ganz Lissabon blicken kann), das Torre de Belém oder die alten Straßenbahnen der Linie 28 E (1928 eingeführt), die die Fahrgäste noch heute durch die Stadt befördern. Die Übernachtungen während unseres gesamten Portugalaufenthaltes buchten wir über Air BnB. Diese Seite bietet tolle Unterkünfte an, die von Wohnungs - und Hauseigentümer als Plattform zur Vermietung ihrer Objekte in Anspruch genommen wird. Besonders mit mehreren Personen können sehr toll ausgestattete Objekte absolut preiswert angemietet werden, da sich logischerweise der Preis pro Nacht auf mehrere Köpfe verteilt. Nach 2 Tagen Erkundungstour in Lissabon verbrachten wir die restlichen 3 Tage an der Algarveküste um die wunderschönen Küstenabschnitte abzufahren. Als Zwischenstopp auf dem Weg Richtung Süden besichtigten wir Sintra, dass durch seine farbenfrohen Schlösser begeistert. Sintra liegt nur etwa 30-40 Minuten mit dem Auto von Lissabon entfernt, empfiehlt sich deswegen zur eintägigen Besichtigung der Schlösser. Erstes Ziel an der Algarveküste war Albufeira von dort aus wir unsere täglichen Ausflüge an tolle Küstengebiete ansteuerten. Fahrten an bekannte Strand - und Küstenabschnitte wie diese in Lagos, Benagil oder Sagres anzutreffen sind, rundeten unseren Trip ab.



Sintra, Portugal



Lissabon, Portugal



Benagil, Algarveküste, Portugal

Komplettiert wurde mein Reisespektrum durch eintägige Kurzausflüge zum berühmten Karneval in Cádiz, nach Ronda und an eine kleine Insel bei Tavira in Portugal. Solche Ausflüge sind über den „Erasmus Club Sevilla“ oder „We love Spain“ sehr preiswert (15 €) zu realisieren.

Zusätzliche Tipps

Fußballspiel: Wer in Sevilla qualitativ hochwertigen Fußball anschauen möchte, dem wird durch die beiden Clubs FC Sevilla und Betis Balompié eine sehr gute Möglichkeit dazu geboten. Die Vereine spielen in der höchsten spanischen Liga, der Primera Division. Es ist problemlos möglich Tickets zu bekommen. Wir gingen an einem normal Spieltag zu einem Spiel von Betis Balompié und kauften uns vor Ort die Tickets für die Partie. Dauerkartenbesitzer liehen uns ihre Dauerkarte gegen einen Betrag von ca. 25-35€ (abhängig von der Partie), was kein Problem darstellte.



Stadionbesuch bei Betis Balompié

Nachtleben: Das Nachtleben von Sevilla bietet zahlreiche Möglichkeiten. Der Plaza Alfalfa hat Bars zu bieten, die durch die preiswerten Getränke sehr studentenfreundlich sind und deswegen auch immer sehr gut besucht sind. Auch auf der Alameda de Hercules trifft man die ein oder anderen Studenten, die die unterschiedlichsten Tapas verkosten und dazu das ein oder andere Bier trinken. Wer dann noch Lust hat weiterzuziehen dem wird es in Clubs wie das Uthopia, das Abril, das Bandalei oder das Hoyo 19 nicht langweilig. Da die Spanier sehr spät essen ist in den Clubs auch vor 1 oder 2 Uhr nicht wirklich viel los. Entsprechend später findet der Heimweg statt, der nicht oft vor 5 oder 6 angetreten wird. Auch durch den Erasmus Club werden Partys in den unterschiedlichsten Locations veranstaltet.

Fahrradleihservice „Sevici“: Der Dienstleistungsservice „Sevici“, der das Ausleihen von Fahrrädern an beliebig vielen Orten in der Stadt ermöglicht, war eine meiner besten Investitionen in Sevilla. Für einmalig 33€ (bei Bedarf kann noch eine Versicherung über 6€ abgeschlossen werden) kann der Servicenehmer ein ganzes Jahr lang Fahrräder ausleihen. Überall in der ganzen Stadt sind Sevici Stationen angebracht, sodass man so gut wie an jeder Ecke in Sevilla mobil ist. Mit einer Sevici Karte oder Zugangsdaten kann sich über ein Terminal an der Station eingeloggt werden und das gewünschte Fahrrad (30 min lang bis das Fahrrad zur nächsten Station gebracht wird, sonst Zahlung pro Minute) freigeschaltet werden. Am Zielort wird das Bike dann wieder einfach in die vorgesehene Vorrichtung eingerastet.



Sevici Station Sevilla

Abschließend und zusammenfassend kann ich, wie dem Bericht vielleicht zu entnehmen ist, ein Auslandsstudium in Sevilla auf jeden Fall empfehlen. Sowohl bezüglich Studieren in anderer Sprache als auch den Erfahrungen mit Studenten und Dozenten anderer Länder ist das Semester für den Blick über den Tellerrand sehr nützlich. Auch auf den Reisen, die sich von Sevilla aus in andere Länder und Städte anbieten, sieht und lernt man viel Neues. Man erlangt Erfahrungswerte, die gelegentlich die ein oder anderen persönlichen Blickwinkel verändern können. Abgesehen von den Erfahrungen, stellt ein Auslandssemester ebenfalls einen durchaus positiven Eintrag im Lebenslauf dar.

Ich habe viele neue und nette Leute kennengelernt, war viel unterwegs und bin viel gereist, habe mich aber dennoch voll aufs Studium konzentriert. Ich kann auf eine sehr positive und schöne Zeit im Ausland zurückblicken.

Robin Stumpp
Ludwigsburg, Juli 2016